

Rupert Mayr
Am Rain 22
6342 Niederndorf
0664/73 43 10 48

Mein „für mich persönlich erfolgreicher“ Weg in der Imkerei:

- Grundausbildung an der LLA Rotholz 1965
- Praxis an steirischen Imkereibetrieben von 1966 bis 1970
- Imker seit 1976, zu je Dreivölkerklappdacheinheiten, ab 1980 Bienenhaus
- Mittelwandmaß: 23 x 34, „Alpentrogbeute“
- Königinnenzucht nach Grund- und Fortgeschrittenenkursen ab 1978,
- Wanderung auf die Hochalm hinterste Wildschönau als eigene Belegstelle
- Bienenhausbau 1980; seit 2011 Zirbenholzmagazinbeuten, eigener Wachskreislauf

Mein Imkerjahr

- Möglichst **starke Völker und gute Ableger gesund einwintern** (Einraumüberwinterung mit je 10 Waben, Rand je 1cm Luft), zwischen Nikolaus und Weihnachten hat es einmal + 5° zur Winterbehandlung mit Bienenwohl. Ab November über dem Propolisgitter einen ganzen Honigraum (Luft – kein Schimmel!)
- Ende Februar anfangs März an warmem Tag **Futterkontrolle, einengen mit Schied**, gut versorgt in Ruhe lassen!
- Anfangs **April starke Völker erweitern** (Schied herausnehmen + MW oder je nach Witterung helle honigfeuchte Waben und Drohnenbrutwabe), müssen **kräftig durchhängen in den Hochboden für Drohnenrahmen und FW** .
- Um den 20. April Erweiterung mit **ganzer Einheit aufgesetzt**: Rand je eine FW, dann mit MW und honigfeuchten schönen, möglichst einmal bebrüteten Waben.
- Erster **größerer Eingriff** um den 10. Mai:
Aufgesetzte Einheit mit Neubau wegheben; Bodeneinheit wegheben (Achtung Unterbau nicht beschädigen!) , dann den **aktiven neuen Brutraum als erste Einheit** auf den Boden, drauf eine **weitere völlig neue Einheit** mit MW und schönen Waben, **drauf die Bodeneinheit** (Achtung, den Drohnenunterbau vorsichtig entfernen!). Völker müssen vor Gesundheit und Stärke strotzen, deshalb erst bei warmer Witterung um oder nach den Eiseiligen in der **Löwenzahn- und Obstblüte. Im Drohnenbau vom Hochboden sind die meisten Varroen!!!**
- Eine **Futterwabe am Rand immer mit farbigem Reinsnagel kennzeichnen** für Weiterverwendung bei der Ablegerbildung, nicht mit Honigwaben in Verbindung bringen!
- Grundsätzlich **Beobachtungen aufschreiben**; Vor dem Eingriff alles überlegen was notwendig ist und keine unnötigen Spielereien, flott und ruhig arbeiten, nicht unnötig das Volk stören oder offenlassen!

- Ich arbeite bis Mitte Juni immer ohne Absperrgitter.
- Das Wetter und die Trachtmöglichkeiten beobachten, **notfalls eine vierte Einheit** als vorletzte Einheit einschieben. Die Winterbodeneinheit bleibt jetzt immer ganz oben! Drohnenunterbau gedeckelt unbedingt entfernen und ausschneiden!!!
- Mitte Mai folgte bisher immer mit einigen Völkern die **Wanderung auf die Hochalm** in die hinterste Wildschönau. Vom Honigertrag immer von unterschiedlichem Erfolg, **erfüllt mir aber einen Jugendtraum!!!**
- Um den 15./20. Juni folgt ein entscheidender Eingriff. Die **Königin kommt in die erste Einheit unter Absperrgitter**. Geordnet die Einheiten abheben, von der obersten Einheit ev. reifen Honig schleudern? Dann die Königin suchen und mit offener Brut in die Bodeneinheit hängen.
- **Drei Wochen später total zerlegen**, abschleudern, die geschlossenen Brutwaben und eine Pollen- und Futterwabe zur Ablegerbildung nehmen. Die Königin mit offener Brut in die Mitte der Bodeneinheit geben, dann schöne einmal bebrütete Waben dazu und eine MW und am Rand eine Pollen-Futterwabe, ein leeres Magazin drüber und alle Waben abkehren in das Stammvolk. Nur ganz starke Völker in zwei Einheiten auffüttern, zur Bildung von Futterreservewaben fürs Frühjahr.
- Am Abend kommt das leere Magazin weg, **mit Bienenwohl beträufeln** und gleich Futter aufsetzen. Immer flott arbeiten, keine Räuberei aufkommen lassen, sauber und gezielt arbeiten!!!
- **Brutwaben von je zwei Völkern ergeben einen sehr starken Brutableger** für den Ablegerstand (mindestens 4 km weg!), füttern, nach drei Wochen mit **Bienenwohl beträufeln (=brutfrei!)** beobachten! Gute Königin selber gezogen belassen, sonst Umweiselung! **Oder**: Entmilbung mit Ameisensäure nach zwei Tagen nach Erstellung, am 10. Tag die Weiselzellen entfernen, mit Zuchtkönigin beweiseln und nach weiteren 8 Tagen mit Bienenwohl kontrollieren.
- **Völker und Ableger beobachten, gut aber langsam einfüttern, ständige Windelkontrolle**, bei Varroaabfall den ganzen Stand mit Ameisensäure fachgerecht Schockbehandlung, notfalls wiederholen nach einer Woche (Biotab?)
- Altköniginnen durch Einweiselung **mit Belegstellenköniginnen** umweiseln.
- Ruhezeit mit Fortbildung, Fachzeitschriften lesen, Kontakte pflegen und Erntedank feiern! **Bis zur Winterbehandlung absolute Ruhe, eine schöne Zeit!**

-*- Achtung, das ist mein Weg, muss nicht jedem passen! -*-

Das Imkerjahr 2014 ist ein Ausnahmehjahr – kein richtiger Winter, frühe Brut,...